

Qualitätsentwicklung durch gemeinsame Projekte

2. Fachtag "Offene GanztagsSchule im RBK" am 30. Mai 2012

12:15 Uhr „Da lernen nicht nur die Kinder. Projekte in der Ganztagsschule“
Hans Peter Bergmann, Serviceagentur „ganztägig lernen NRW“

Kleiner Mittagsimbiss

13:30 Uhr Dialogforen Runde I und Dialogforen Runde II

zu den Bildungsbereichen:

Bewegung

Ganzheitliche Gesundheitsförderung

Medien

Musisch-ästhetische Bildung

Naturwissenschaftliche Bildung – Kleine Forscher

Naturwissenschaftliche Bildung kompakt – Kinder Uni

Individuelle Lernwege planen und dokumentieren - Mit dem Logbuch durch die Offenen Ganztagsschule

Eine detailliertere Beschreibung der Foren finden Sie umseitig

Gemeinsame Planungszeit,
Möglichkeit zur weiteren Beratung mit den Gesprächspartnern

16:45 Uhr Ende der Veranstaltung

Detaillierte Beschreibung der Dialogforen **Sie werden im Tandem gemeinsam an zwei Dialogforen teilnehmen**

Bewegung

„Bewegung ist die elementare Form des Denkens“ (Schäfer)

Bewegungserfahrungen stärken die Sprachentwicklung, unterstützen das mathematische Verständnis, führen zu körperlichem Wohlbefinden. Eine bewegungsfreundliche Umgebung, Freiraum, auch im Alltag von Schule und Offenem Ganztage dem Bedürfnis nach Bewegung nachkommen zu können, bilden eine wichtige Grundlage für kindliche Entwicklungs- und Bildungsprozesse.

Im Dialogforum kommen wir ins Gespräch mit Kolleginnen aus einem Familienzentrum und einer Offenen Ganztage Schule im Rheinisch-Bergischen Kreis, die seit längerem mit einem gemeinsamen Leitbild einer gesunden und bewegungsfreudigen Schule arbeiten.

Ganzheitliche Gesundheitsförderung

„Gesundheit ist kein Zustand, der vorhanden ist oder nicht, sondern eine Balance zwischen körperlichem und seelisch-geistigem Wohlbefinden, die im täglichen Leben immer wieder neu herzustellen ist.“ (Weltgesundheitsorganisation, 1986)

Stressbewältigung/Entspannung, Bewegung und Ernährung sind die Bausteine dieses Bildungsbereichs. Er ist ganzheitlich ausgerichtet und wird von Schülerinnen und Schülern, von Lehr- und pädagogischen Fachkräften sowie von Eltern im gemeinsamen Alltag er- und gelebt.

Im Dialogforum kommen wir ins Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Praxis von Grundschule und Offenem Ganztage im Rhein-Sieg Kreis, die positive Erfahrungen gemacht haben mit der Erarbeitung eines gemeinsamen Leitbildes zur ganzheitlichen Gesundheitsförderung sowie mit gemeinsamen Zielsetzungen und Verabredungen zu deren Umsetzung.

Medien

Medien sind heute ein alltäglicher Bestandteil der Welt, in der wir leben. Die Verarbeitung von aktuellen Eindrücken vermittelt etwa über Radio, Fernsehen, Computer und Zeitung ist ein selbstverständlicher Bestandteil pädagogischer Praxis.

In diesem Bildungsbereich geht es u.a. darum, die Medienkompetenz von Kindern zu fördern. Mittelpunkt eines medienpädagogischen Angebots ist das Kind in seiner lernenden, sozialen oder gestaltenden Beziehung zu den Medien.

Im Dialogforum kommen wir ins Gespräch mit einer Kollegin aus einer Offenen Ganztage Schule und einer Journalistin, beide aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis. Unterstützt durch die Landesanstalt für Medien in NRW gestalten beide ein Radioprojekt am Vor- und Nachmittag. Sie werden von ihren Erfahrungen mit den Entwicklungs- und Umsetzungsschritten berichten. Im Dialogforum soll es auch darum gehen, gemeinsam weitere Ausbaumöglichkeiten für das Projekt in den Offenen Ganztage Schulen in der Region zu diskutieren.

Musisch-ästhetische Bildung

Menschen erschließen sich die Welt, „ihre Wirklichkeit“ über sinnliche Erfahrungen. Je mehr subjektive Bilder im Kopf verankert sind, umso mehr wird ein vernetztes, facettenreiches, kreatives Denken möglich. Unterstützend für diesen Prozess wirkt es, wenn Menschen neben diesem inneren Bild noch aktiv ein äußeres Bild gestalten können.

In diesem Bildungsbereich geht es um das freie Spiel, jede Form des Gestaltens, Musik, Tanz, Bewegung, Rollenspiele und das Singen.

Im Dialogforum kommen wir ins Gespräch mit einer offenen Ganztagschule im Rheinisch-Bergischen Kreis, die eine ganzheitliche Förderung der Wahrnehmung und der sinnlich-ästhetischen Verarbeitung umsetzt. Im Konzept der Einrichtung heißt es: (wir fördern) „indem wir die Kinder an unterschiedliche kulturelle Ausdrucksformen heranführen. Aus den Themen der Kinder werden gemeinsam Projekte entwickelt: Ziel ist es, Dinge in ihren Zusammenhängen und ihrer Komplexität zu erfassen, Bedeutungen zu verstehen und innere Bilder von unserer Welt aufzubauen.“

Naturwissenschaftliche Bildung – kleine Forscher

„Das Erstaunen ist der Beginn aller Naturwissenschaften“ (Aristoteles)

Kinder erforschen ihre Welt. Sie erleben sich als kompetent, indem sie Antworten auf Fragen finden, neue Erkenntnisse gewinnen und Zusammenhänge entdecken. In diesem Bildungsbereich geht es auch darum, sich gemeinsam mit den Kindern auf forschendes Lernen einzulassen sowie Begeisterung und Interesse für naturwissenschaftliche Phänomene zu entwickeln.

Im Dialogforum kommen wir ins Gespräch mit Kolleginnen aus einer offenen Ganztagschule im Sauerland, die sich gemeinsam als Forscherinnen und Forscher mit ihren Kindern auf den Weg gemacht haben. Sie werden von Grenzen und Möglichkeiten des gemeinsamen Forschens im Alltag der Offenen Ganztagschule berichten. Unterstützung für eine solche Arbeit bietet die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, die ebenfalls als Gesprächspartner zur Verfügung steht. Im Dialogforum soll es auch darum gehen, gemeinsam weitere Ausbaumöglichkeiten für das Projekt in den Offenen Ganztagschulen in der Region zu diskutieren.

Naturwissenschaftliche Bildung kompakt – Kinder Uni

Wenn Kinder sich als Forscher und Entdecker erleben, geht es nicht darum, vorschnelle Lösungen zu finden, Regeln einzuüben oder Fertigkeiten zu trainieren. Es geht um den Spaß am Entdecken, um die Freude am Lösen kniffliger Probleme und Rätsel.

Im Austausch mit anderen Kindern und Erwachsenen zu verschiedenen Lösungsmöglichkeiten, über die eigenen Vorstellungen zum Forschungsgegenstand erarbeiten sich die Kinder eine positive Einstellung zu naturwissenschaftlichen Fragestellungen.

Im Dialogforum kommen wir ins Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen aus einer Offenen Ganztagschule in Köln, die in Form einer Projektwoche sehr gute Erfahrungen mit einer Kinderuniversität gemacht haben. In Seminarform wählen die Kinder täglich bis zu drei verschiedene Forschungsangebote aus: Von „Brückenbau“, über „Färben wie die Gerber“, „Säuren und Laugen“ bis hin zu „Vulkane“ erstreckt sich dabei das Angebot. Unsere Gesprächspartner werden sich mit uns dazu austauschen, wie die Idee zu dieser Kinder-Uni entstanden ist, wie ein solcher Seminarbetrieb

organisiert und umgesetzt werden kann. Wir werden erfahren, wie eine solche Universität um Alltag einer Offenen Ganztagschule vor- und nachbereitet werden kann.

Individuelle Lernwege planen und dokumentieren - Mit dem Logbuch durch die Offene Ganztagschule

„Jeder Kapitän, der mit seinem Boot zu Wasser fährt, besitzt ein Logbuch, in das er alles einträgt, was er auf seiner Reise tut und was ihm widerfährt: Er trägt seine Reiseroute ein, Kursänderungen sowie Wind- und Wetterlage.“ (aus dem Logbuch der Paul-Gerhard-Schule Werl).

Im Fazit der Fachkräfte in Schule und Offenem Ganztage zum Logbuch heißt es: „Wir beschreiten mit diesem Buch einen neuen Weg der individuellen Förderung. Wir fördern das eigenverantwortliche Handeln der Schülerinnen und Schüler, wir verstärken die Übernahme von Verantwortung für den eigenen Lernweg. Im Logbuch ist der Lernweg der Kinder dokumentiert. So werden die Lernentwicklung und der Lernstand des Kindes sowie die pädagogische Arbeit der Schule insgesamt für die Eltern weitgehend transparent. Das verstärkt schließlich die Kommunikation aller Beteiligten.“

Im Dialogforum kommen wir ins Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen einer Offenen Ganztagschule in Werl, die gemeinsam ein Logbuch entwickelt haben. Wir tauschen uns darüber aus, wie die Entwicklung ihren Ursprung nahm, was dabei von besonderer Wichtigkeit war und wie die Arbeit mit dem Logbuch sich in der Praxis gestaltet.